

## Zu Hause

Der Buchhalter Felix Janke, seit zwölf Jahren glücklich verheiratet, kommt gegen fünf Uhr nach Haus und spricht: „Drei Treppen ohne Fahrstuhl, das hab ich gern, na schön, aber dafür sind eben zwei Kinder da, ohne die könnte ich in einem Haus mit Fahrstuhl wohnen, pfui, das ist häßlich von mir, häßlich, müde nach Hause kommen und dann drei Treppen steigen, ohne Sinn und Verstand, wieso wohne ich nicht parterre, guten Tag, mein Kind, na, war was los, was los sein soll, na, das frage ich grade, war nichts los, schön, bei mir auch nicht, was soll schon im Geschäft los sein, der Schalke hat wieder versucht, mich zu schikanieren, hach, der, na der ist vielleicht abgefallen, schließlich bin ich sieben Jahre im Hause, was, na was wird er gemacht haben, die übliche Sache mit dem Adreßbuch, ach, du hörst ja nicht zu, ist ja auch egal, aber dem passiert doch mal was, he he, was ist denn, könnt ihr nicht ein bißchen Rücksicht nehmen auf den Vater, nein, das geht wohl nicht, müßt ihr angerast kommen, wie die Verrückten, na, wie wars in der Schule, hat der Lateinlehrer wieder blöde politische Anspielungen gemacht, nein, wieso heute nicht, für unser Geld, Allmächtiger, heute schon wieder Klöße, gestern Klöße, heute Klöße, willst du nicht morgen mal Klöße machen, na schön, is ja auch egal, natürlich hab ich gestern Klöße gegessen, im Kasino, das kannst du nicht wissen, nein, hab ich gesagt, daß du das wissen sollst, aber nun tu mir den Gefallen und frag nicht, ob ich schlechter Laune bin, wenn du fragst, werd ich's, keine Idee von schlechter Laune, eigentlich ein Wunder, na ja, schön, mir sitzen noch die drei Treppen in den Knochen, weiß Gott, wo man sich nichts leistet, könnte man wirklich einen Fahrstuhl haben, eine Frechheit von den Hauswirten, für unser Geld schaffen sie keinen Fahrstuhl an, wir schleppen

uns die Treppen rauf, na Kind, wie du das aushältst mit dem Treppensteigen, ich weiß nicht, du siehst auch gar nicht gut aus, na nu sei nich beleidigt, ich mein bloß so, wolln wir nich heute abend weggehen, bei Melliger ist ne neue Kapelle, na denn nich, denn hock zu Hause, davon siehst du eben auch so aus, is ja kein Wunder, wundert mich gar nicht, na die Klöße gingen ja, man sieht doch, was eigene Küche ist, das Restaurantessen, nee, wir werden heute auch ruhig zu Hause bleiben, glaub ich, wenn ich schon an die Walzerdudelei bei Melliger denke, wird mir komisch, natürlich, denkst du, die neue Kapelle spielt keine Walzer, nur Walzer wird sie spielen, so, ich werd mich eine halbe Stunde hinlegen, na ja, weißt du, ich glaube, der alte Adler wollte anrufen, heute ist doch Dienstag, natürlich, wir wollten ja heute einen Kleinen nehmen gehen, also, stell mir doch bitte das Telefon hin, den muß ich selbst sprechen, der nuschelt so am Telefon, nachher bestellst du mir eine falsche Zeit, also gute Nacht mein Kind, schönen Dank, na du hast einen Aerger mit mir, aber mach dir nichts draus.“

Paul Baumgarten

## Das Einkind

*Vater schlägt die Mutter,  
die Mutter schlägt mich.  
Nur ich habe niemanden,  
den ich schlagen kann!*

*Warum hab ich nicht einen  
kleinen blondgelockten Bruder,  
den ich schlagen könnte,  
eine kleine Schwester?!  
Wenn ich den Nachbarjungen schlage,  
haut er mich zurück...!*

*Trauriges Los  
des einzigen Kindes!*

Jbby Gordon